

Pressemitteilung

Nr. 04 / 2021 –13. Januar 2021

Jahresrückblick 2020

Arbeitslosigkeit stieg durch Corona spürbar an

- Im Jahresdurchschnitt rund 8.370 Menschen arbeitslos, 760 mehr als im Vorjahresdurchschnitt
- Weniger Menschen in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung
- Arbeitslosenquote 5,5 Prozent
- Höchststand Inanspruchnahme Kurzarbeit

„Ein besonderes Jahr, dass jedem von uns viel abverlangt hat, liegt hinter uns. Ein Jahr mit dem höchsten Anteil an Kurzarbeit nach der Wiedervereinigung. Viele Arbeitsplätze konnten durch die Kurzarbeit erhalten werden. Zwar sind auch Menschen entlassen worden und in Folge war es schwieriger einen neuen Job zu finden, jedoch waren die Zugänge in die Arbeitslosigkeit im Verhältnis gesehen eher moderat. Da die Einschränkungen des zweiten Lockdown auch über den Jahreswechsel hinaus fortbestehen und wir nicht wissen, wie sich die Bekämpfung des Virus insbesondere durch die Impfung entwickelt, ist eine Prognose für die unmittelbare Zukunft schwierig. Vielleicht wird es die eine oder andere Insolvenz geben, jedoch rechne ich nicht mit einer Insolvenzwelle. Ich bin optimistisch und nehme an, dass auch in diesem Jahr durch die Fortführung der Kurzarbeit Stabilität in den Unternehmen bleibt und die Wirtschaft sich nach und nach erholen wird. Auch wenn jetzt zu Jahresbeginn mehr Menschen arbeitslos werden, rechne ich im Sommer mit einem deutlichen Rückgang“, sagt Irena Michel, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Jena.

Arbeitsmarktgeschehen im Überblick

Im zurückliegenden Jahr waren durchschnittlich 8.374 Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen, 760 bzw. 10 Prozent mehr als im Jahr 2019.

Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote stieg um 0,6 Prozentpunkte auf 5,5 Prozent.

Mit 8.982 Arbeitslosen verzeichnete die Arbeitslosigkeit im August ihren Höchststand. Am niedrigsten war sie vor Beginn der Pandemie im März, mit 7.603 Arbeitslosen.



Die Zugänge aus Erwerbstätigkeit lagen 2020 sogar unter dem Niveau von 2019. 9.046 Personen meldeten sich nach Entlassung bei der Arbeitsagentur oder im Jobcenter, 135 weniger als 2019. Schwieriger war es jedoch, aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung einzumünden. 7.202 Menschen gelang dies, 962 Personen weniger als im Vorjahr.

Qualifizierung hatte auch 2020 einen hohen Stellenwert.

2.273 Menschen nahmen 2020 an einer von der Arbeitsagentur geförderten Qualifizierung teil. Das waren nur 175 (-7,1 Prozent) weniger als 2019. Davon fanden 400 Maßnahmen direkt bei regionalen Unternehmen, mit dem Ziel der beruflichen Eingliederung, statt.

„Unsere Bildungsanbieter reagierten schnell auf die pandemiebedingten Einschränkungen und stellten viele virtuelle Lernangebote zur Verfügung“, weiß Irena Michel. „Seit Jahresbeginn haben wir ein neues Beratungsangebot geschaffen, welches sich an Beschäftigte, die sich z.B. für eine Weiterbildung interessieren, richtet. Die Beraterinnen und Berater vom Projekt „Berufsberatung im Erwerbsleben“ sind thüringenweit unter der Telefonnummer 0361 30 22 222 erreichbar.“

Kurzarbeit

Kurzarbeit ist das wirksamste Instrument, um Personal in konjunkturell schwierigen Zeiten zu halten. Die regionalen Unternehmen haben es nach dem ersten Lock-Down im März in bisher noch nie dagewesenen Umfang genutzt.

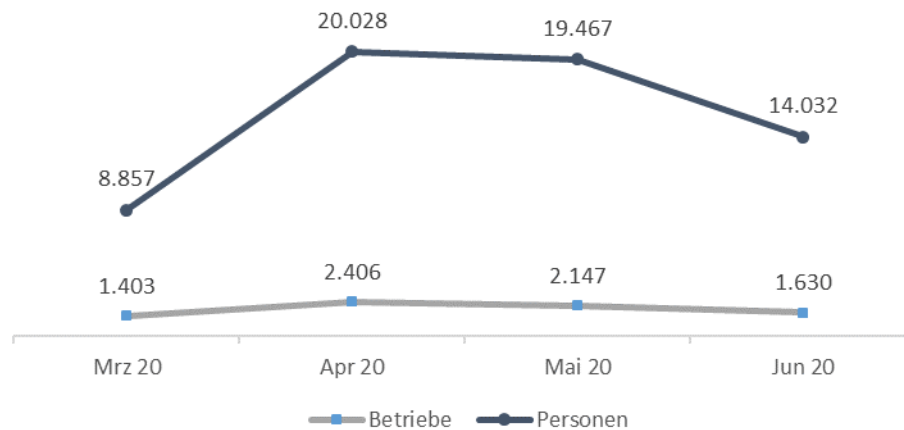
Rund 4.260* Unternehmen zeigten vom März bis Dezember vorsorglich Kurzarbeit für rund 46.200 Beschäftigte an.

„Diese Flut an Anzeigen hat uns vor große Herausforderungen gestellt. In kürzester Zeit haben wir unsere Betriebsstruktur umgestellt, den Bereich Kurzarbeitergeld verstärkt, Mitarbeiter zu neuen Aufgaben geschult, zusätzliche Service-Hotlines eingerichtet und unser Online-Angebot ausgebaut. So ist es uns in der Agentur und auch in den Jobcentern gelungen, für unsere Kunden trotz Lockdown erreichbar zu sein, die Anzeigen zu bearbeiten und die Leistungsgewährung sicherzustellen. Nur weil die Unternehmen zeitnah das Kurzarbeitergeld erhielten, konnten sie an ihren Beschäftigten festhalten. Es hat sich also gezeigt: Kurzarbeitergeld sicherte Arbeitsplätze und vermeidet Arbeitslosigkeit.“, sagt Irena Michel, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Jena

Nicht alle Unternehmen haben von den vorsorglich gestellten Kurzarbeit Anzeigen Gebrauch gemacht. Tatsächlich betraf die abgerechnete Kurzarbeit deutlich weniger Beschäftigte. Das bisherige Hoch lag in den Monaten April und Mai. Hier befanden sich rund 16 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kurzarbeit. Kurzarbeit wurde dabei branchenübergreifend genutzt, schwerpunktmäßig von den am stärksten betroffenen Branchen und Dienstleistungsbetrieben, z.B. das Hotel- und Gastgewerbe, und dem Handel.

*Darin können aber Doppelzählungen von Betrieben enthalten sein, die in 2020 mehr als eine Anzeige abgegeben haben, weil sie die Kurzarbeit für mindestens drei Monate unterbrochen haben oder weil die erste Anzeige nicht gleich für einen so langen Zeitraum gestellt wurde.

realisierte Kurzarbeit im Agenturbezirk



Beschäftigung und Stellenmarkt

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Corona-Jahr 2020 gesunken. Im Juni lag ihre Zahl bei 119.063 und damit um 1.026 Personen oder 0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Am ungünstigsten war die Entwicklung in der Arbeitnehmerüberlassung (-490 Personen), im Bereich sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (-483 Personen), dem Verarbeitenden Gewerbe (-442 Personen) und dem Gastgewerbe (-222 Personen).

Mehr Beschäftigung verzeichnete hingegen unter anderem die öffentliche Verwaltung (+383 Personen), das Gesundheitswesen (+214 Personen) sowie die Bereiche Information und Kommunikation (+151 Personen) und Erziehung und Unterricht (+151 Personen).

Auch auf dem Stellenmarkt zeichnete sich eine rückläufige Bewegung ab. Im Jahresverlauf wurden der Agentur für Arbeit Jena 7.872 Stellen gemeldet, 984 oder 11,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Stellenbestand sank ebenfalls um 1.029 auf 3.750 freie Stellen.

Jobcenter

Im vergangenen Jahr fiel die Bilanz der Jobcenter im Vergleich zum Vorjahr günstiger aus. So wurden im Jahresdurchschnitt 8.826 Bedarfsgemeinschaften gezählt, 441 (-4,8 Prozent) weniger als 2019.

Die Zahl der erwerbsfähigen Arbeitslosengeld II-Empfänger sank um 534 Personen (-4,7 Prozent) auf 10.921.

*Darin können aber Doppelzählungen von Betrieben enthalten sein, die in 2020 mehr als eine Anzeige abgegeben haben, weil sie die Kurzarbeit für mindestens drei Monate unterbrochen haben oder weil die erste Anzeige nicht gleich für einen so langen Zeitraum gestellt wurde.

Um die die Auswirkungen der Pandemie abzufedern, hat der Gesetzgeber für Selbständige einen vereinfachten Zugang in die Grundsicherung geregelt. Von April bis Dezember bezogen durch diese Regelung 291 Selbständige Leistungen der Grundsicherung. Hinzu kamen 611 Beschäftigte, deren Erwerbseinkünfte durch Kurzarbeitergeld nicht ausreichten, um ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Ausbildungsstellenmarkt

Von Oktober 2019 bis September 2020 haben sich 1.272 Jugendliche als Bewerber für eine betriebliche Ausbildung bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Jena gemeldet, 46 (3,8 Prozent) mehr als im letzten Jahr. Gleichzeitig wurden 1.796 Ausbildungsstellen (davon 1.726 betriebliche) gemeldet, 175 (-8,9 Prozent) weniger als im Beratungsjahr 2018/2019.

„Auch wenn die Schulen derzeit geschlossen sind, unterstützen wir alle Jugendlichen, die auf der Suche nach einem Ausbildungs- oder Studienplatz sind. Eine Kontaktaufnahme zur Berufsberatung ist zum Beispiel per Mail, jena.berufsberatung@arbeitsagentur.de, möglich. Werdet aktiv, wartet nicht einfach ab und gestaltet die Zukunft selbst“, rät Agenturchefin Irena Michel den Schülern.

Jahresrückblick Stadt Jena

Im Jahresdurchschnitt 2020 waren in der Stadt Jena 3.279 Menschen arbeitslos gemeldet, 348 Personen (11,9 Prozent) mehr als 2019, der niedrigste Wert wurde dabei im März mit 2802 Personen, gemessen. Mit 3.713 Arbeitslosen verzeichnete die Arbeitslosigkeit im August ihren Höchststand. Die Arbeitslosenquote stieg zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 5,8 Prozent.

Beschäftigung und Stellenmarkt

In der Stadt Jena blieb die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil. Im Juni lag ihre Zahl bei 57.830, damit sank sie nur geringfügig um 75 Personen (-0,1 Prozent).

Am ungünstigsten war die Entwicklung im Bereich sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (-442 Personen), in der Arbeitnehmerüberlassung (-321 Personen), dem Gastgewerbe (-105 Personen) und dem Handel (-104 Personen).

Mehr Beschäftigung verzeichnete unter anderem die öffentliche Verwaltung (+287 Personen) sowie die Bereiche Information und Kommunikation (+166 Personen) das Gesundheitswesen (+158 Personen) und Erziehung und Unterricht (+146 Personen).

Auch auf dem Stellenmarkt zeichnete sich eine rückläufige Bewegung ab. Im Jahresverlauf wurden der Agentur für Arbeit Jena 3.316 Stellen gemeldet, 310 oder 8,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Stellenbestand sank ebenfalls um 559 auf 1.613 freie Stellen.

*Darin können aber Doppelzählungen von Betrieben enthalten sein, die in 2020 mehr als eine Anzeige abgegeben haben, weil sie die Kurzarbeit für mindestens drei Monate unterbrochen haben oder weil die erste Anzeige nicht gleich für einen so langen Zeitraum gestellt wurde.

Im vergangenen Jahr fiel die Bilanz des kommunalen Jobcenters jenarbeit im Vergleich zum Vorjahr günstiger aus. So wurden im Jahresdurchschnitt 3.593 Bedarfsgemeinschaften gezählt, 166 (-4,4 Prozent) weniger als 2019.

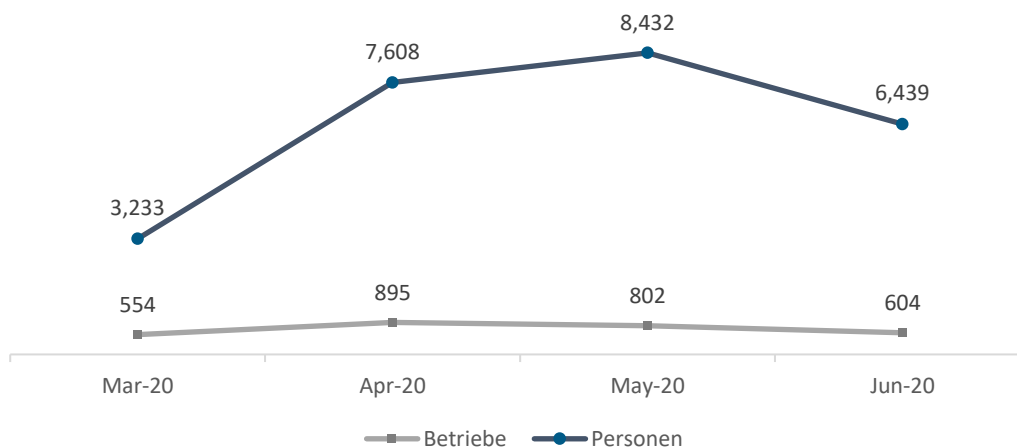
Die Zahl der erwerbsfähigen Arbeitslosengeld II-Empfänger sank um 191 Personen (-4 Prozent) auf 4.577.

Kurzarbeit

1.596* Unternehmen zeigten vom März bis Dezember vorsorglich Kurzarbeit für rund 19.054 Beschäftigte an.

Nicht alle Unternehmen machten von den vorsorglich gestellten Kurzarbeit Anzeigen Gebrauch. Tatsächlich betraf die abgerechnete Kurzarbeit deutlich weniger Beschäftigte. Das bisherige Hoch lag im Monat Mai. Hier befanden sich 14,5 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kurzarbeit. Kurzarbeit wurde dabei branchenübergreifend genutzt, schwerpunktmäßig von den am stärksten betroffenen Branchen und Dienstleistungsbetrieben, z.B. das Hotel- und Gastgewerbe, und dem Handel.

Tatsächlich abgerechnete Kurzarbeit in der Stadt Jena:



Jahresrückblick Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Im Jahresdurchschnitt 2020 waren im Landkreis 3.111 Menschen arbeitslos gemeldet, 246 Personen (8,6 Prozent) mehr als 2019, der niedrigste Wert wurde dabei im März mit 2.956 Personen, gemessen. Mit 3.303 Arbeitslosen verzeichnete die Arbeitslosigkeit im Mai ihren Höchststand. Die Arbeitslosenquote stieg zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 5,9 Prozent.

*Darin können aber Doppelzählungen von Betrieben enthalten sein, die in 2020 mehr als eine Anzeige abgegeben haben, weil sie die Kurzarbeit für mindestens drei Monate unterbrochen haben oder weil die erste Anzeige nicht gleich für einen so langen Zeitraum gestellt wurde.

Beschäftigung und Stellenmarkt

In Saalfeld-Rudolstadt sank die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf 34.806 Personen. Das waren 870 Personen (-2,4 Prozent) weniger als zur Jahresmitte 2019.

Am ungünstigsten war die Entwicklung im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes (-446 Personen), der Metall-, Elektro- und Stahlindustrie (-201 Personen), in der Arbeitnehmerüberlassung (-185 Personen), der Herstellung von Konsumgütern (-130) und der Herstellung von Produktionsgütern (-115 Personen).

Mehr Beschäftigung verzeichnete unter anderem die öffentliche Verwaltung (+51 Personen) sowie die Bereiche Information und Kommunikation (+15 Personen) und das Gesundheitswesen (+13 Personen).

Auch auf dem Stellenmarkt zeichnete sich eine rückläufige Bewegung ab. Im Jahresverlauf wurden der Agentur für Arbeit 2.184 Stellen gemeldet, 406 oder 15,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Stellenbestand sank ebenfalls um 252 auf 1.076 freie Stellen.

Im vergangenen Jahr fiel die Bilanz des Jobcenters Saalfeld-Rudolstadt im Vergleich zum Vorjahr günstiger aus. So wurden im Jahresdurchschnitt 3.143 Bedarfsgemeinschaften gezählt, 203 (-6,1 Prozent) weniger als 2019.

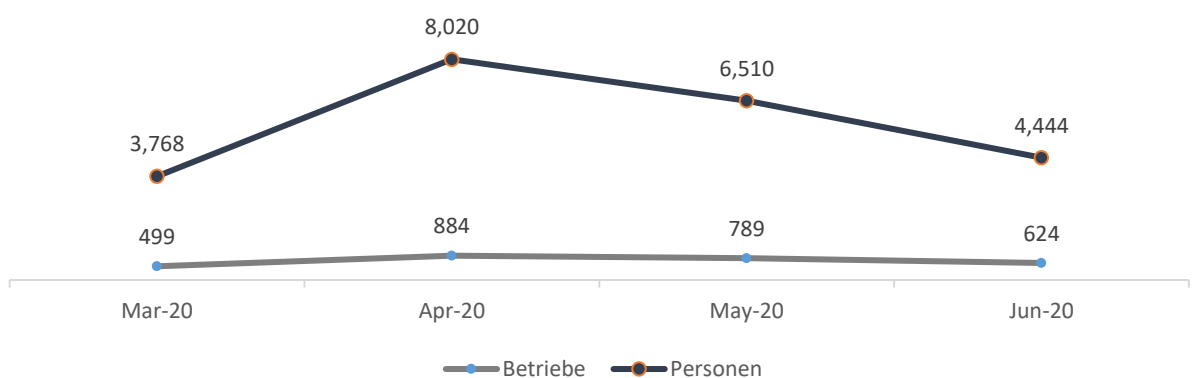
Die Zahl der erwerbsfähigen Arbeitslosengeld II-Empfänger sank um 268 Personen (-6,6 Prozent) auf 3.798.

Kurzarbeit

1574* Unternehmen zeigten vom März bis Dezember vorsorglich Kurzarbeit für rund 16.055 Beschäftigte an.

Nicht alle Unternehmen machten von den vorsorglich gestellten Kurzarbeit Anzeigen Gebrauch. Tatsächlich betraf die abgerechnete Kurzarbeit deutlich weniger Beschäftigte. Das bisherige Hoch lag im Monat April. Hier befanden sich rund 22,7 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kurzarbeit. Kurzarbeit wurde dabei branchenübergreifend genutzt, schwerpunktmäßig von den am stärksten betroffenen Branchen und Dienstleistungsbetrieben, z.B. das Hotel- und Gastgewerbe, und dem Handel.

Tatsächlich abgerechnete Kurzarbeit im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt



*Darin können aber Doppelzählungen von Betrieben enthalten sein, die in 2020 mehr als eine Anzeige abgegeben haben, weil sie die Kurzarbeit für mindestens drei Monate unterbrochen haben oder weil die erste Anzeige nicht gleich für einen so langen Zeitraum gestellt wurde.

Jahresrückblick Saale-Holzland-Kreis

Im Jahresdurchschnitt 2020 waren im Landkreis 1.984 Menschen arbeitslos gemeldet, 167 Personen (9,2 Prozent) mehr als 2019, der niedrigste Wert wurde dabei im März mit 1.845 Personen, gemessen. Mit 2.100 Arbeitslosen verzeichnete die Arbeitslosigkeit im Mai ihren Höchststand. Die Arbeitslosenquote stieg zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 4,5 Prozent.

Beschäftigung und Stellenmarkt

Saale-Holzland-Kreis sank die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf 26.877 Personen. Das waren 81 Personen (-0,3 Prozent) weniger als zur Jahresmitte 2019.

Am ungünstigsten war die Entwicklung im Bereich Herstellung von Produktionsgütern (-111 Personen), des Verarbeitenden Gewerbes (-86 Personen), der Land- und Forstwirtschaft (-74 Personen) und dem Gastgewerbe (-48 Personen).

Mehr Beschäftigung verzeichnete unter anderem die öffentliche Verwaltung (+45 Personen), das Gesundheitswesen (+43 Personen), der Bereich Herstellung von Konsumgütern (+34 Personen) sowie Verkehr und Lagerei (+32 Personen).

Auch auf dem Stellenmarkt zeichnete sich eine rückläufige Bewegung ab. Im Jahresverlauf wurden der Agentur für Arbeit 2.372 Stellen gemeldet, 268 oder 10,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Stellenbestand sank ebenfalls um 219 auf 1.061 freie Stellen.

Im vergangenen Jahr fiel die Bilanz des Jobcenters Saale-Holzland-Kreis im Vergleich zum Vorjahr günstiger aus. So wurden im Jahresdurchschnitt 2.090 Bedarfsgemeinschaften gezählt, 71 (-3,3 Prozent) weniger als 2019.

Die Zahl der erwerbsfähigen Arbeitslosengeld II-Empfänger sank um 75 Personen (-2,9 Prozent) auf 2.546.

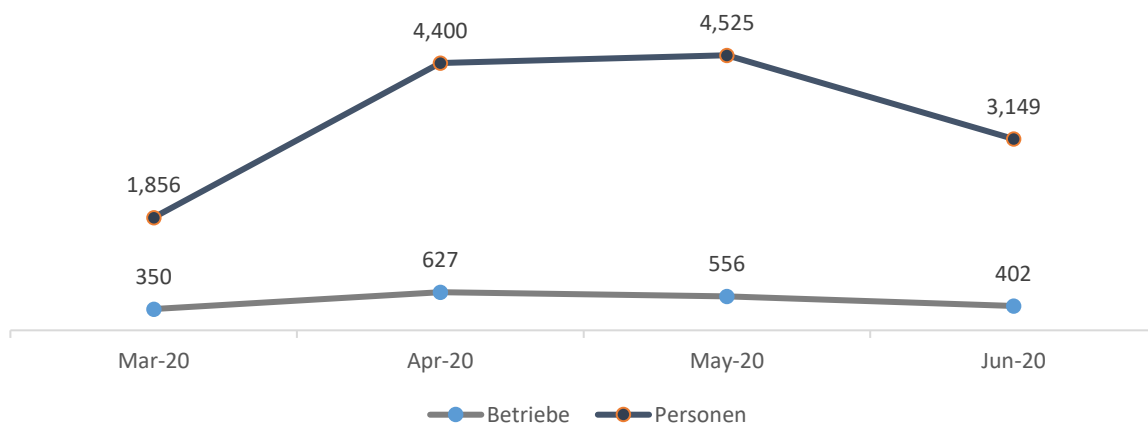
Kurzarbeit

1.089* Unternehmen zeigten vom März bis Dezember vorsorglich Kurzarbeit für rund 11.086 Beschäftigte an.

Nicht alle Unternehmen von den vorsorglich gestellten Kurzarbeit Anzeigen Gebrauch. Tatsächlich betraf die abgerechnete Kurzarbeit deutlich weniger Beschäftigte. Das bisherige Hoch lag im Monat Mai. Hier befanden sich rund 16,8 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kurzarbeit. Kurzarbeit wurde dabei branchenübergreifend genutzt, schwerpunktmäßig von den am stärksten betroffenen Branchen und Dienstleistungsbetrieben, z.B. das Hotel- und Gastgewerbe, und dem Handel.

*Darin können aber Doppelzählungen von Betrieben enthalten sein, die in 2020 mehr als eine Anzeige abgegeben haben, weil sie die Kurzarbeit für mindestens drei Monate unterbrochen haben oder weil die erste Anzeige nicht gleich für einen so langen Zeitraum gestellt wurde.

Tatsächlich abgerechnete Kurzarbeit im Saale-Holzland-Kreis



*Darin können aber Doppelzählungen von Betrieben enthalten sein, die in 2020 mehr als eine Anzeige abgegeben haben, weil sie die Kurzarbeit für mindestens drei Monate unterbrochen haben oder weil die erste Anzeige nicht gleich für einen so langen Zeitraum gestellt wurde.